

swinhirte, *swynherte*, aber auch schon 1359 *schweinhirte*, der Schweinehirt. Das Wort herrscht in den Bdb. des 14. Jh. vor; nur ganz vereinzelt findet sich 1367 einmal *suhirte*, der seit Beginn des 15. Jh. ausschließlich üblich ist. 1359—1373 Bdb. Ni. 21^a: *Henne, der s.*; 1368 daneben Sa. 21^a: *Peter Mancke, s.*

U.

uffdinger, *offdinger*, im Bdb. O. von 1462/4 und 1484, gleichbedeutend mit *besteder*. Im Bdb. von 1462 Bl. 94^a wird *Hen uffdinger* als *truwenhender Concz besteders sel. kinde* erwähnt. 1461 Bgmb. 19^b: *Als von dem blij und kopper gelut hait, sal man den zolner, den wyger und offdinger verhoren besunder, item des glichen von dem weyde- und dem offdinger-ampte.*

uffstender, 1495 Bdb. O. 8^b: *Jacob u.* Man könnte Verschreibung für *Uffsteiner* vermuten; aber in der Steuerliste von 1542 werden zwei Frauen genannt, die als *uffstenderin* bezeichnet sind. Bedeutung unklar.

uffstozser, *offstozser*, eine der Hilfspersonen beim Handel mit Fremden. Lexer erklärt: Auflader; vgl. jedoch Schmeller II, 791. In Frankfurt zuerst 1277 UB. I, 390: *Hermannus dictus uffstozere*; 1354 Bdb. O. 2^a: *Heincze von Colne, offstozser* und Ni. 11^b: *Wolffhart uffstozsir an ledir*; an der gleichen Stelle steht 1361: *Wolff undirkouffer*. 1359 Ni. 11^b: *Henne Richard, schuchmechir, Wolffharts hoveherre, des uffstozirs an ledir.*

uhermecher s. *urmecher*.

ulner, *ulener*, w. -ern, Töpfer, kommt als Benennung für Frankfurter Bürger seit 1291 (UB. I Nr. 592) vor. Es gab eine Straße *Unter den Ulnern* (Battonn IV, 105. 131) und einen Hausnamen *zum Ulner*. Auch ist nicht zweifelhaft, daß das Wort einen Beruf bezeichnet. In einer Urk. von 1333, UB. II, 475

(12) kommt *die ulnern uff dem Samztagesberge*, im Bdb. von 1346 *der ulner by dem Lamparter* und 1389 im Verzeichnis über die Gefangenen der Cronberger Schlacht 43^b ein *Herczog, murer und ulner* vor. Töpfer aber sind diese Leute wohl nicht gewesen, sondern Geschirrhändler. Vgl. „Bevölkerung“ I, 131. In den Bdb. seit 1322, meist je 3—5; Höchstzahl 8 (1375 und 1421), im 15. Jh. auffallend oft weibliche Personen. 1462 Bmb. 53^b: *12 % dem ulner zu Lichtenberg vur kacheln, offen und finster*. Die Ulner hatten kein ausschließliches Gewerbeberecht. 1455 Bgmb. 99^a: *die ulenkarren sollen kein martrecht geben oder fußgelt, als von alder*. 1457 Bgmb. 85^a: *die fremden ulner off den samstag feyle laïßen han, als bisher*.

ulseylnmacher, *ulselmecher*, w. -ern, in den Bdb. nur 1486 und 1495 Ni. 15^a, bz. 14^a: *der, die u.* Bedeutung nicht zu ermitteln.

ultern = *dirne*? 1395 Bdb. Ni. 7^b: *Else u.*

underbumeister, Unterbaumeister. Deren werden am 17. Febr. 1388 zwei bestellt: *Jeckel Stralenberg* und *Conrad Palmestorffer*, um den Festungsbau beim Stadtgraben zu leiten; jeder soll ein Pferd zum Baue stellen und 30 fl. Jahreslohn erhalten.

underfoid, *undervoit*, Untervogt. 1455 Bgmb. 4^a: *dem underfojde zu Sweinheim eyn kogel und nit me geben*. 1473 Bgmb. 78^a: *der schultheiße und undervoit zu Sweinheim*.

underheuptman bei den städtischen Söldnern: 1469 Bgmb. 10^a.

underkoufer, *underkeufer*, w. -ern, Unterkäufer, Makler. Die große Menge der in den Bdb. vorkommenden U. sind weiblichen Geschlechts. So 1359 unter 30: 12, 1362 unter 23: 16, 1366 unter 24: 18. Von 1376 ab wird aber das Vorkommen des Wortes seltener; im ganzen 15. Jh. ist es jedesmal nur durch 1—2